

Warst du schon mal in Berlin... ??

...hey da musst du unbedingt einmal hin! Zu „Jugend trainiert für Olympia“, und jetzt im Herbst war'n wir endlich da!!

Dieses Lied „durften“ wir uns sechs Mal beim Landesfinale in München anhören, bevor wir die Chance nutzen und uns für das Bundesfinale Ende September 08 in unserer Bundeshauptstadt Berlin qualifizieren konnten.

Vorausgegangen war der Sieg im Jungen- Doppelvierer mit Steuerfrau der Jahrgänge 1991- 1993 im Landesfinale im Schulrudern zwei Monate zuvor. Für das Bundesfinale im Herbst in Berlin darf jedes Bundesland einen Teilnehmer in den neun Sportarten Hockey, Badminton, Leichtathletik, Golfen, Tennis, Beachvolleyball, Schwimmen, Fußball und eben Rudern nominieren. Dazu werden über die verschiedenen Landesfinals die Teilnehmer ermittelt.

Auf die fünftägige Reise nach Berlin durfte sich zusammen mit über 4000 Sportlern diesmal endlich auch die Rudermannschaft des Celtis begeben. Unter der Leitung von Lehrer Dr. Werner Ruf und Vereinstrainer Peter Ratzek machten wir uns, das heißt, machten sich Karl Tully, Georg Tully, Martin Lamprecht und Cassian Stanjek zusammen mit ihrer Steuerfrau Carolin Neubert, mit dem Zug Richtung Bundeshauptstadt auf, um dort auf der Olympiaregattastrecke von 1936 in Grünau gute Ergebnisse zu erzielen, nebenbei die Berliner Luft zu schnuppern und um Berlin zu erobern. Verlass war dabei immer auf unseren mitgereisten Einheimischen Trainer Peter Ratzek.



Unser Hauptaugenmerk lag natürlich auf dem sportlichen Teil der Reise: Nachdem am Montag noch fleißig trainiert wurde, standen am Dienstag Vorläufe und Hoffnungsläufe und am Mittwoch die Halbfinals und Finalläufe auf dem Programm. Scheinbar waren drei Bundesländer so schlecht, dass sie gar keine Boote ins Rennen schickten ;-)) und so sollten die Platzierungen bei uns unter 13 Mannschaften ausgemacht werden.

Am Dienstag konnten wir uns direkt im Vorlauf mit einer soliden Leistung für das Halbfinale am nächsten Tag qualifizieren und mussten nicht den Umweg über den Hoffnungslauf nehmen, was bei der sehr schlechten Wetterlage mit anhaltendem

Regen am Beginn der Woche durchaus von Vorteil war. Am Mittwoch früh klingelte der Wecker bereits um 5.30 Uhr und damit nochmals eine Stunde früher als am Vortag.

Unser Ziel war der Finallauf, für den sich jeweils die ersten drei Boote der zwei Halbfinals qualifizieren. Somit ist ein dritter Platz im Halbfinale nötig, was aufgrund der vorausgegangenen Leistung durchaus machbar erschien. Doch leider wurden wir wegen der Ergebnisse vom Vortag in den deutlich schwereren Lauf gesetzt, in dem auch die späteren Bundessieger ruderten. Mit nicht einmal zwei Sekunden verpassten wir hauchdünn trotz einer guten Leistung den Finallauf. Besonders ärgerlich daran war, dass wir mit unserer Zeit im zweiten Halbfinale ungefährdet unter die ersten drei Boote gekommen wären. So blieb uns nur die Teilnahme am Rennen um die Plätze sieben bis zwölf.

Insgesamt belegten wir einen zufriedenstellenden achten Platz.

Natürlich kam auch unser Kulturprogramm nicht zu kurz: So besichtigten wir alle größeren Sehenswürdigkeiten wie Regierungsviertel mit Bundestag und Holocaust-Denkmal, Alexanderplatz, Potsdamer Platz, die Museumsinsel, Unter den Linden und den Kurfürstendamm. Wir schüttelten sogar dem Hauptmann von Köpenick die Hand. Der krönende Abschluss war die große Feier am Mittwoch Abend in der Max-Schmeling- Halle. Dort wurden die neun Sportarten kurz vorgestellt und deren Medaillengewinner von Größen des deutschen Sports und unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel, die mit lautstarken „Angie“- Rufen empfangen wurde, geehrt. Zwischen den Ehrungen begeisterten Live- Acts wie von Marquess oder von den vierfachen Breakdance- Weltmeistern aus Berlin.

Danach bestand die Möglichkeit, noch einen kurzen Einblick ins Berliner Nachtleben zu gewinnen, welche auch mehrheitlich angenommen wurde. ;-)

Und so kehrten wir am Donnerstag gesund und munter wieder nach Schweinfurt zurück, reich an tollen Erlebnissen und zufrieden mit unserer Leistung.

Vielen Dank für die tolle Betreuung und Unterstützung seitens des Vereins durch Trainer Peter Ratzek und natürlich vor allem seitens der Schule durch unseren Direktor Herrn Herzing, durch Elternbeirat und Förderverein, die uns die Unterkunft und Rudereinteiler finanziert haben und abschließend an unseren Werner Ruf, der sich super um uns gekümmert und uns immer unterstützt hat – und das nicht nur in Berlin, sondern schon in München und auch das ganze Jahr über.

Bericht: Carolin (11a), Georg und Martin (beide 10d), Karl und Cassian (beide K12)